

3. Ausgabe 2006
Nr. 59

notabene

www.boosey.de

In diesem Heft:

Steve Reich

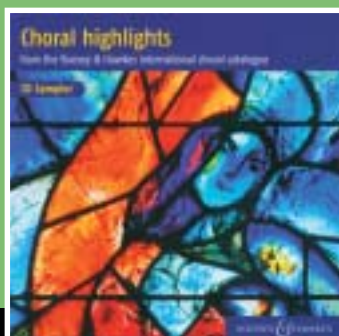
feiert seinen 70. Geburtstag

Olga Neuwirth

schreibt für ihr Lieblingsinstrument

Iris ter Schiphorst

exklusiv bei Boosey & Hawkes



Neuer Chor-Sampler
**Highlights aus unseren
internationalen Katalogen**

mit Werken von Bernstein, Britten, Copland,
Elgar, Finzi, Górecki, Jenkins, MacMillan,
Rachmaninoff, Strauss, Strawinsky u.a.

Kostenlos anzufordern unter
composers.germany@boosey.com



After Life

Michel van der Aas neue Oper beim
Holland Festival



Boosey goes JAZZ

Der Verlag erweitert sein Repertoire:
Chick Corea, David Benoit und Second Floor Music



BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK
ANTON J. BENJAMIN



Reich @70

Zum 70. Geburtstag von Steve Reich am 03.10.2006 hat Nonesuch, seit 20 Jahren das 'Haus-Label' des Komponisten, eine Reich-Retrospektive herausgebracht. Auf fünf CDs sind die bekanntesten all jener Werke versammelt, mit denen Reich Musikgeschichte geschrieben hat.

STEVE REICH

Phases: A Nonesuch Retrospective
Music for 18 Musicians / Different Trains /
Tehillim / Eight Lines / You Are (Variations) /
New York Counterpoint / Cello Counterpoint /
Electric Counterpoint / Triple Quartet / Come
Out / Proverb / Desert Music / Music for Mallet
Instruments, Voices and Organ / Drumming
 Nonesuch 7559-799-622

Reichs neuestes Werk, *Daniel Variations*, kam am 08.10.2006 im Rahmen der Geburtstagsfeierlichkeiten im Londonder Barbican Centre zur Uraufführung und wird im Herbst/Winter in Portugal, Frankreich und den USA zu erleben sein.

Daniel Variations (2006) 30'
 für großes Ensemble

Text: Das Buch Daniel; Daniel Pearl (engl.)
 2Klar-4Klv-Schlzg(6):gr.Tr./Tam-t/4Vib-
 2Vln.Vla.Vlc-4 Stimmen(SSTT)

In Anerkennung seines künstlerischen Schaffens wurde Steve Reich von der Japan Art Association der angesehenen, mit rund 100.000 EUR dotierte „Praemium Imperiale“ 2006 für Musik zugesprochen. Außerdem erhielt er in New York einen Ehrenpreis für sein Lebenswerk im Rahmen der Second Annual Jewish Music Awards.

Aktuelle Infos unter www.reich70.com



Photos online

In Zusammenarbeit mit ArenaPAL, einem der international führenden Bilddienste im Bereich der schönen Künste, bietet Boosey & Hawkes eine neue Dienstleistung an. Unter www.boosey.com/Photos steht im Internet ein umfangreiches Archiv zur Verfügung. Es ermöglicht die Online-Suche von über 1.750 Motiven und wendet sich ebenso an Wissenschaftler, die nach Quellenmaterial, wie an Privatpersonen, die nach Drucken von Komponistenporträts suchen.



Balanchine, Strawinsky, Prokofjew, Rostropowitsch, Carter und Boulez auf Bildern aus der Sammlung

Herzstück ist die Sammlung von Boosey & Hawkes mit Szenenphotos historischer Bühnenproduktionen sowie Aufnahmen führender zeitgenössischer Komponisten der letzten 60 Jahre. Darüber hinaus können Besucher der Website Abzüge aus dem kompletten Archiv von ArenaPAL beziehen, darunter Bilder von Dirigenten, Instrumenten, Balletten sowie Malerei, Architektur, Bewegung und Landschaften.

> www.boosey.com/Photos



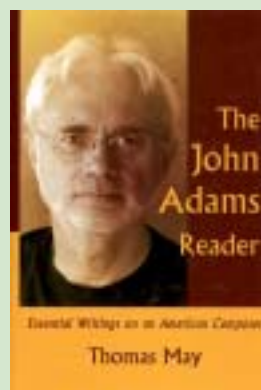
Booseytones

Booseytones bietet weltweit die größte Auswahl klassischer Klingeltöne im Internet. Über 300 Ausschnitte aus Werken von Adams bis Wagner erfreuen sich großen Zuspruchs:

„Die Auswahl ist vielseitig, nicht richtungslos. Der Klingelkanon hat eine Schlagseite ins Geschmackvolle... Die Booseytones verbiegen kaum. Die Interpreten wirken mobilphongerecht gecastet und zugespitzt... Wer klassisch klingeln läßt, sucht den Hauch des Besonderen. Klingeltöne gehen mit Klassik unkonventionell um und befreien die E-Musik vom Glorienschein frackverzierter Hochkultur. Kurz: Hier wird Hochpreisiges zu etwas sympathisch Günstigem... Top ist Prokofjew mit der Troika aus *Leutnant Kijé*. Hätten Sie's gedacht? Schlecht ist der Geschmack von Handy-Usern offenbar nicht.“ (Robert Fraunholzer, Rondo 3/2006)

> www.booseytones.de

Buchtip



Eine umfassende Sammlung von Interviews mit dem Komponisten und anderen Künstlern, Werkbetrachtungen und Essays verschiedener Adams-Kenner.

THE JOHN ADAMS READER Essential Writings on an American Composer

hg. von Thomas May
 Amadeus Press, Pompton Plains (2006)
 ISBN 1-57467-132-4, 352 S., geb.



Oben: Roderick Williams (Aiden) und Richard Suart (Mr. Walter) in *After Life* beim Holland Festival; unten: Michel van der Aa bei den Proben mit Claron McFadden (Chief).

Michel van der Aa *After Life*

Mit Michel van der Aas Oper ***After Life*** wurde am 02.06.2006 das Holland Festival eröffnet. Der Komponist selbst inszenierte sein neues Bühnenwerk, das auf Hirokazu Kore-Edas Film basiert und die Natur der menschlichen Erinnerung zum Thema hat – die Handlung begleitet verschiedene Personen, die sich auf dem Weg ins Jenseits rückblickend für den wichtigsten Moment in ihrem Leben entscheiden müssen.

Auf bemerkenswerte, neuartige Weise setzt van der Aa Musik, Szene und Video in Beziehung. Selten in der Musikgeschichte wurde ein neues Bühnenwerk bei der Premiere so einhellig begrüßt:

„Das Werk erzählt nicht sklavisch einen Filmklassiker nach.... Van der Aa baut eine eigenwillige Collage aus durchsichtigen Schichten auf, teils Dokumentarfilm, teils Philosophie, teils rührende Fantasy-Erzählung. Glaswände gleiten lautlos über die futuristische Bühne, Berge alten Mobiliars rutschen surreal vorbei, projizierte Bilder fügen sich so überzeugend in die Ebene der Sän-



ger ein, daß wirkliche und virtuelle Welt kaum noch zu unterscheiden sind. Der Vordenker van der Aa erweitert die Grenzen aller Medien, mit denen er arbeitet. Das ist das Gesamtkunstwerk der Zukunft... Einhundert Minuten Unterhaltung, die zum Denken anregt, herausragend dargestellt von einem erstklassigen Ensemble.“ (*Shirley Apthorp, Financial Times, 07.06.2006*)

„So kann Oper ins 21. Jahrhundert eintreten.“

Jochem Valkenburg, NRC Handelsblad, 03.06.2006

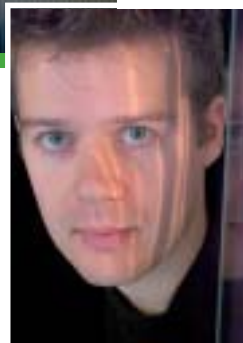
„Man braucht nur eine sehr kleine Kristallkugel, und die muß noch nicht einmal blank sein, um eine Prognose zu wagen: Dem niederländischen Komponisten Michel van der Aa steht eine große Zukunft bevor... Bemerkenswert ist, daß Gott in *After Life* nicht anwesend ist – oder er müßte Michel van der Aa heißen, der alle Regler bedient – der Pionier einer neuen Generation von Komponisten. *After Life* ist ein Meisterwerk. Schauen Sie es sich an!“ (*Eric Voermans, het Parool, 03.06.2006*)

Eine meisterhafte Multimedia-Oper für ein neues Zeitalter, der hoffentlich noch viele folgen werden.“ (*Peter van der Lint, Trouw, 05.06.2006*)

„Weder Kore-Eda noch van der Aa zielen auf Gefühllichkeit. Film wie auch Oper zeichnen sich durch eine medien-spezifische Reflexion aus, eine feine, intelligente Ironie... Michel van der Aa greift mit seiner Musik entschieden über herkömmliche Vorstellungen einer Opernkomposition hinaus. Klänge erscheinen nicht mehr unbedingt in einem mu-

sikdramaturgischen Kontinuum, sie wirken oft 'wie abfotografiert', wie klangliche Versatzstücke, die neu eingesetzt oder geordnet werden... Das Eindringliche an der Musik ist, daß die scheinbar kühl-kalkulierte Versuchsanordnung eine emotionale Komponente nicht ausschließt.“ (*Gerhard Rohde, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 07.06.2006*)

„Van der Aa erreicht eine makellose Form des Musiktheaters, in der Handlung, Bild, Bewegung zu einer beispiellosen theatralen Einheit führen.“ (*Roeland Hazendonk, de Telegraaf, 06.06.2006*)



MICHEL VAN DER AA

After Life (2005–06) 95'
2S,M,A,hoherBar,2Bar,B;
0.1.1.Baßklar.0–0.1.1.0–Org(=Cemb)–
Streicher(3.3.3.2.2)–Elektronik

Hindemith-Preis

Michel van der Aa ist Träger des mit 20.000,- EUR dotierten Paul Hindemith-Preises 2006. Die Verleihung durch den

Schleswig-Holsteinischen Ministerpräsidenten Peter Henry Carstensen fand im Rahmen eines Festkonzertes am 28.07.2006 im Reinbeker Schloß statt, bei dem u.a. van der Aas Kompositionen **Just before** und **Memo** aufgeführt wurden. Die Laudatio hielt Seine Exzellenz der Botschafter für internationale kulturelle Zusammenarbeit des Königreichs der Niederlande, Jan Hoekema.

„Ohne jedes Wort der neuen Musiksprache verstanden zu haben, hatten die Zuhörer bereits vor den Lobeshymnen begriffen: Hier ist ein Neuerer am Werk, der klassische Instrumente nicht bis zum Unerträglichen umfunktioniert, sondern ihnen mit Elektronik einen neuen Partner gibt.“ (*Martina Tabel, Hamburger Abendblatt, 31.07.2006*)

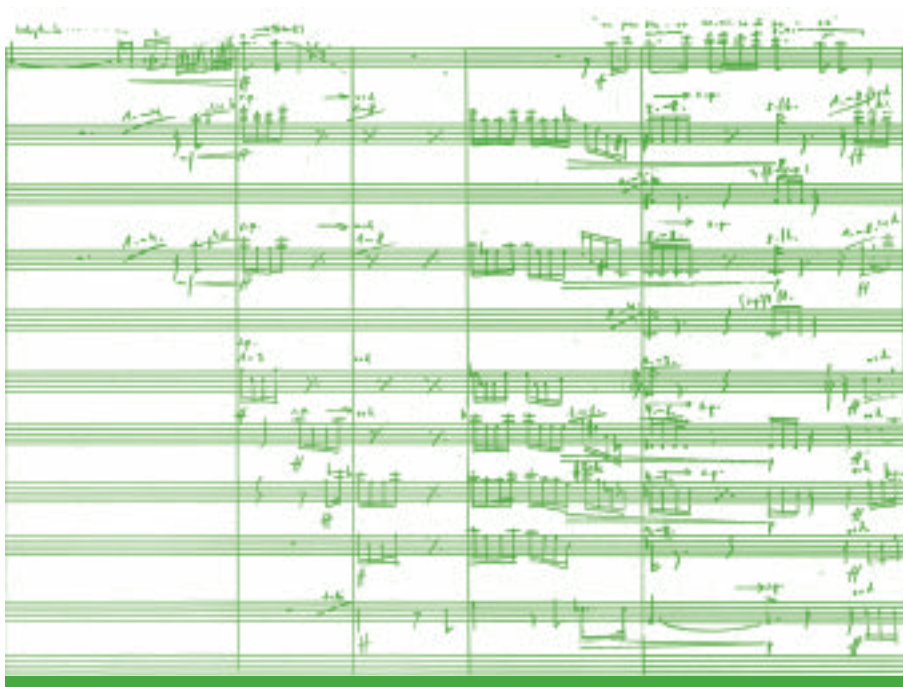
Die Auszeichnung mit dem Hindemith-Preis setzt die Reihe namhafter Preise fort, die Michel van der Aa bereits für sein Schaffen erhielt, darunter der Gaudeamus-Preis 1999, der Matthijs Vermeulen-Preis 2004, der Charlotte Köhler-Preis 2005 und ein Siemens-Förderpreis 2005.

MICHEL VAN DER AA Neues Ensemblestück

gemeinsamer Auftrag von musikFabrik /
Remix Ensemble / Asko Ensemble

UA: 11.02.2007 WDR, Köln
musikFabrik / Ed Spanjaard
ÖEA: 14.03.2007 Konzerthaus, Wien
Klangforum Wien / Beat Furrer
NL-EA: 24.04.2007 Muziekgebouw, Amsterdam
Askos Ensemble / Clark Rundell

www.doublea.net www.boosey.com/aa



Olga Neuwirth „... miramondo multiplo...“

Am 20.08.2006 dirigierte Pierre Boulez die Uraufführung von Olga Neuwirths Trompetenkonzert „... **miramondo multiplo...**“ bei den Salzburger Festspielen. Solist war der Startrompeter Håkan Hardenberger, es spielten die Wiener Philharmoniker.

„Bei der Trompete gab es für mich durch diese Kombination von Luft und Metall, um das oberflächlich zu sagen – und auch durch meine Verbundenheit zum Jazz, Miles Davis war mein großes Vorbild –, die Möglichkeit, ganz hart und forsch zu klingen, und auf der anderen Seite ganz melancholisch und distanziert.“ So äußerte sich Olga Neuwirth in einem Gespräch im Jahr 2004.



Im Schaffen Neuwirths ist die solistische Verwendung der Trompete grundsätzlich sehr persönlich konnotiert – seit ihrem siebenten Lebensjahr spielte sie dieses Instrument. Eine mögliche Karriere als Solistin wurde jedoch durch die Folgen eines Autounfalls zunichtegemacht. „...*miramondo multiplo...*“ ist durchaus als Hommage Neuwirths an ‘ihr’ Instrument zu verstehen, das sie seit einigen Jahren immer wieder an zentralen Stellen ihrer Werke einsetzt, so z.B. in *Lost Highway* oder dem Ensemblestück *spazio elastico*. Für ihr Solokonzert entwickelte die Komponistin eine neue formale und klangliche Konzeption mit einer kaleidoskopische Vielfalt von Perspektiven:

„Ein fast zärtliches
Aufeinander-Reagieren von
Solist und Orchester.“

Stefan Drees

„Musikalische Welten werden ganz meisterhaft miteinander in Beziehung gesetzt, wenn nicht verknüpft. Der erste Satz, ‘aria dell’angelo’, setzt die philharmonische Maschinerie mit einem Knalleffekt in Bewegung, hohe Solotöne der Trompete werden mit aufsteigendem Donnernrollen im Schlagwerk und Klangwogen beantwortet. Ein fragiles Gespinnst ist dann ‘aria della memoria’, über tiefen Streichern und Bläsern plötzlich ein wehmütiger Abgesang. ‘aria del sangue freddo’ wird härter, kaltblütiger, die Trompetenstimme erhält Echos wie von Strawinsky, blecherne Hüllen von den Posaunen umfassen die Solostimme. Ein unverhohlenen ‘schönes’ Stück gelingt Olga Neuwirth in der friedvollen ‘aria della pace’...“ (Ernst P. Strobl, *Salzburger Nachrichten*, 21.08.2006)

„... *miramondo multiplo...*“: Ausschnitt aus dem Partiturautograph des ersten Satzes, mit Händelzeit „Un pensiero nemico di pace“ in der Trompetenstimme (oberes System).

„Neuwirth setzt das konzertante Prinzip weniger im Sinne einer rivalisierenden Auseinandersetzung ein. Wie in einem Kaleidoskop läßt sie vielmehr das erfüllte Wunschbild einer friedlichen Kooperation, eines von Freiheit getragenen Miteinanders entstehen. Dies natürlich nicht im Sinne süßlichen Heile-Welt-Klanges... Die fünf Sätze treiben ein irritierendes Spiel mit Schein und Wirklichkeit. Sie führen den Zuhörer in eine Art Labyrinth der Erinnerungen... All das erscheint eingewoben in klangliche Vexierbilder, deren komplexe Strukturen sich in permanentem Übergang befinden, durch irrationale Taktarten, instrumentale Wechsel, allerlei Triller-, Glissando- und Tremolofiguren. Vom verkündenden Tonfall der ‘aria dell’angelo’ im ersten Satz bis zur kühn ins Offene führenden Schlußfanfare der ‘aria del piacere’ im letzten läßt sich so etwas wie eine untergründige Dramaturgie erkennen, die den Solo-protagonisten nach mannigfachen Verunsicherungen, Gefährdungen und Trugbildern voller Zuversicht in die Freiheit führt.“ (Julia Spinola, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 23.08.2006)

OLGA NEUWIRTH

„... **miramondo multiplo...**“ (2006) 20’
Auftragswerk Salzburger Festspiele / Radio France / Stockholm Concert Hall Foundation
Trp solo(=Picctrp); 2(I=Picc) 2.3(I=Es-Klar,III=Baßklar),2-2.2.2.1–Schlztg(3)–Streicher(8.8.6.6.4)

Neuausgabe:

Marsyas II (2005)

für Flöte, Viola, Violoncello und Klavier
Partitur/Stimmen M-2025-3187-7, EUR 34,95



Aktuelle Aufführungen (Auswahl):

Laki für Trompete solo

UA: 24.09.2006 Strasbourg
Solist des Remix Ensemble

torsion: transparent variation

Britische EA: 12.11.2006 Liverpool
Pascal Gallois / Ensemble 10/10 / Clark Rundell

Marsyas II

Dänische EA: 01.12.2006 Odense
ENSEMBLE TrioLog MÜNCHEN

Lost Highway

Amerikan. EA: 08./09./10.02.2007 Oberlin /
23./24.02.2007 New York
Opernensemble Oberlin Conservatory of Music
Timothy Weiss, Dirigent / Jonathan Field, Regie

Iris ter Schiphorst

In ihrem neuen Ensemblestück **Zerstören** hat Iris ter Schiphorst den Versuch unternommen, ihre „psycho-somatische Reaktion auf die aktuelle Nachrichtenlage und den Eindruck vom Vormarsch irrationaler Brutalität und archaischer 'Leidenschaften' zu verarbeiten.“ Die Uraufführung bei den Wittener Tagen für neue Kammermusik am 05.05.2006 durch das Asko Ensemble unter der Leitung von Hans Leenders fand große Aufmerksamkeit:

„Eines der wirklich beeindruckendsten Stücke des Festivals war Iris ter Schiphorsts *Zerstören*, das die globale Allgegenwart von Gewalt in vielschichtige Klang-Reaktionen transformiert, ein 'innerer Film', der mit abgründiger Aufgewühltheit fesselte.“ (*Dirk Wieschollek, Neue Zeitschrift für Musik 4/2006*)

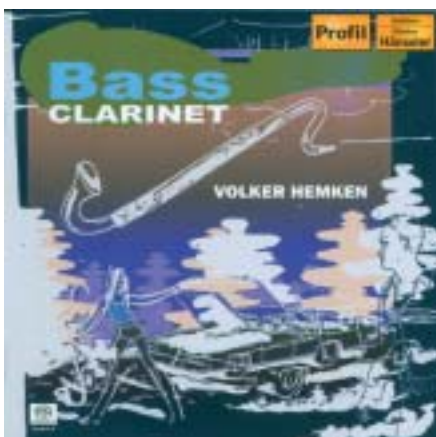
„In *Zerstören* schlägt sich die seelische Belastung des einzelnen durch äußere Katastrophen nieder. *Zerstören* ist in seinen Klangschichtungen, Erregungssequenzen, psychisch spürbaren Vibrationen und Geräuschattacken eine Reaktion auf die Realität – eine Art komponierter Notwehr.“ (*Gerhard Rohde, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 16.05.2006*)

Zerstören (2005) 10'
für Ensemble
1.1.1.Kbklar.0.Kfg-1.1.1.1-Schlgz(2)-Klv-Sampler-Streicher(1.1.1.1.1)

Zerstören wurde von der GNM für das Programm der Weltmusiktage 2007 in Hongkong vorgeschlagen. Iris ter Schiphorst arbeitet derzeit an einem Orchesterstück im Auftrag der Philharmonie Südwestfalen, dessen Uraufführung am 23.02.2007 geplant ist und das den Titel *ZERSTÖREN II* trägt.

Aktuelle CD: IRIS TER SCHIPHORST

Hi Bill u.a.
Volker Hemken
Profil/Hänssler PH06018



Iris ter Schiphorst

Seit Ende 2005 erscheinen die Werke von Iris ter Schiphorst exklusiv bei Boosey & Hawkes. Außer künftigen Werken vertritt der Verlag auch einige bereits existierende, darunter u.a. die 2001 für den Prix Italia nominierte **Ballade für Orchester HUNDERT KOMMA NULL** sowie Co-Kompositionen mit Helmut Oehring aus den Jahren 1996–2001. Zu den aufgenommenen Werken zählen:

CHANGEANT (UA Stockholm 2005)
für Stimme solo und CD-Zuspiel ad libitum

BROKEN oder „Why don't you say a word...“
(UA Potsdam 2002)
für Orchester und Sample-Keyboard

HI BILL (UA Leipzig 2005)
für Baßklarinette solo

LA COQUILLE et le Clergyman
(UA Amsterdam 2005)
für 12 Instrumente und CD-Zuspiel

EURIDIKE (UA Bielefeld 2002)
Kammeroper

Außer als Komponistin war Iris ter Schiphorst auch als Pianistin, Bassistin, Schlagzeugerin, Keyboarderin und Tontechnikerin tätig. Sie studierte Theater-, Kulturwissenschaften und Philosophie und belegte Kurse bei Dieter Schnebel, Luigi Nono und Helga de la Motte. Sie befaßte sich intensiv mit elektronischer Musik und war Mitbegründerin des Vereins zeit-Musik und des Ensemble *intrors*. Iris ter Schiphorsts Werke wurden mehrfach ausgezeichnet und stehen auf dem Programm der namhaften Festivals für zeitgenössische Musik.

Am 14.09.2006 fand in der Casa da Música Porto die Premiere von Iris ter Schiphorsts *A little madness in the spring* mit dem Ensemble remix statt, am 03.10.2006 kam im Festspielhaus Hellerau *Vielleicht gestern* für Baßklarinette solo zur Uraufführung.

> www.boosey.com/Schiphorst

Un suk Chin

komponiert zur Zeit an ihrer Lewis-Carroll-Oper **Alice in Wonderland**, deren Uraufführung am 30.06.2007 die Münchner Opernfestspiele eröffnen wird; Regie führt Achim Freyer, die musikalische Leitung hat Kent Nagano. Un suk Chin ist derzeit Composer in Residence beim Seoul Philharmonic Orchestra, dessen Neue-Musik-Reihe sie zugleich künstlerisch bertreut. Einen Erfolg feierte die Komponistin jüngst mit der amerikanischen Erstaufführung ihrer *Cantatrix Sopranica* für zwei Soprane, Countertenor und Ensemble in der Disney Hall Los Angeles. Am 12.02.2007 spielt Hae-Sun Kang in Paris die Uraufführung der *Etude* für Violine und Elektronik, die vom IRCAM und Radio France in Auftrag gegeben wurde.

Elena Kats-Chernin

komponiert im Auftrag der Berliner Philharmoniker ein Werk für Blechbläser mit dem Titel **Purple Silence**. Die von Sir Simon Rattle dirigierte Uraufführung findet am 10.12.2006 im Rahmen eines neuen Tanzprojektes statt, das von der Education-Abteilung des Orchesters mit mehr als 150 Berliner Schülern veranstaltet wird.

Meredith Monk

präsentierte am 18.05.2006 in Hamburg die Europapremiere ihres erstes Orchesterstücks **Possible Sky**, „eine zwischen Glass, Nyman und Scelsi taumelnde, minimalistisch geforbte Naturbetrachtung... ein atemlos zu bestaunendes, beglückendes Phänomen.“ (*Monika Farby, Hamburger Abendblatt, 20.05.2006*). Am 07.10.2006 wurde Meredith Monk in Cambridge als Fellow in die American Academy of Arts & Sciences aufgenommen.

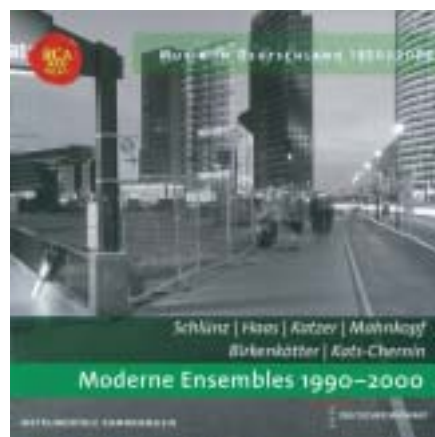
Neu auf CD:

ELENA KATS-CHERNIN

Unceremonious Processions ANNETTE SCHLÜNZ

Wo das Schweigen anfängt u.a.

trio basso u.a.
RCA Red Seal 74321 73621 2
(Deutscher Musikrat – Musik in Deutschland
1950–2000: Instrumentale Kammermusik)



Nachrichten

Hans-Jürgen Radecke erhielt für seine Verdienste um das Berliner Musikleben das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Lange Jahre prägte er als Direktor das Profil des im Besitz der Familie befindlichen Verlags Bote & Bock und gehörte u.a. dem Vorstand des deutschen Musikverleger-Verbandes und dem Aufsichtsrat der GEMA an.

Der Komponist und vormalige Paukist der Berliner Philharmoniker, **Werner Thärichen**, feierte am 18.08.2006 seinen 85. Geburtstag mit einem Konzert in Berlin. Neu im Verlag liegen *Der allmächtige Vater (139. Psalm)* für Alt-Solo, Chor, Orchester und Elektronik sowie das für Jugendorchester hervorragend geeignete *Schlagzeugkonzert op.66* vor.

Weitere Jubilare unter den Komponisten des Hauses Boosey & Hawkes / Bote & Bock sind **Martin Christoph Redel**, dessen 60. Geburtstag am 30.01.2007 bevorsteht, sowie **Hans Zender**, der am 22.11.2006 das 70. Lebensjahr vollendet. Vom 30.11.–02.12.2006 spielen die Pianisten Andreas Grau und Götz Schumacher sowie das Konzerthausorchester in Berlin u.a. Hans Zenders *Dialog mit Haydn*. Weitere Aufführungstermine sowie detaillierte Werkverzeichnisse sind abrufbar unter www.boosey.com/Composers



Aktuelle CD:

HANS ZENDER

12 Modelle für variable Besetzung u.a.
RSO Frankfurt / Hans Zender / Burkhard Rempe
RCA Red Seal 74321 73624 2
(Deutscher Musikrat – Musik in Deutschland
1950–2000: Instrumentale Kammermusik)

Am 27.05.2006 verstarb 65jährig der Komponist und Lehrer **Dieter Acker**. Aus seinen Kompositionsklassen in Düsseldorf und München gingen zahlreiche namhafte Künstler hervor; bei Boosey & Hawkes / Bote & Bock ist u.a. sein *Fagottkonzert* erhältlich.

Bereits am 03.05.2006 verstarb **Siegfried Fink**. Der mit vielen Preisen ausgezeichnete „Percussion-Papst“ entwickelte Schlagzeugtechnik und -methodik entscheidend weiter und veröffentlichte zahlreiche Kompositionen.



Anthony Payne studiert Edward Elgars Handschriften in der British Library.

Edward Elgar Neuer 'Pomp'

Eine Uraufführung besonderer Art riß am 02.08.2006 das Publikum der beliebten Londoner „Proms“ zu Beifallsstürmen hin: Das BBC Symphony Orchestra unter Sir Andrew Davis spielte einen bislang unbekanntes **Pomp and Circumstance**-Marsch von Edward Elgar. Der Musikforscher Anthony Payne hatte ihn aus den hinterlassenen Skizzen des Komponisten rekonstruiert: „Das Trio-Thema ist weitgespannt und großartig... Ein überzeugendes, faszinierendes Ergebnis“, urteilte der *Independent*. 'P&C 6' wird ohne Zweifel an den Erfolg von Paynes Rekonstruktion von Elgars *Symphonie Nr.3* anknüpfen, die seit der Uraufführung 1998 bereits rund 170 mal im Konzert erklang.

EDWARD ELGAR

Pomp & Circumstance March No.6 9'

Skizzen vervollständigt und orchestriert von Anthony Payne (2006)
2.Picc.2.EH.2.Baßklar.2.Kfg-4.3.3.1-Pkn.Schlgz(4):kl.Tr./Bck/gr.Tr./Schellen-Streicher



Buchtip

Peter Feddersen TSCHAIKOWSKY IN HAMBURG

Eine Dokumentation
(Cajkovskij-Studien 8)
Schott, Mainz (2006)
ISBN 3-7957-0542-8,
307 S., geb.

Der Band dokumentiert Tschaikowskys intensive Beziehungen zu Hamburg. Der Komponist besuchte die Stadt zwischen 1861 und 1893 sechsmal, dirigierte dort und wohnte deutschen Erstaufführungen seiner Werke bei, u.a. von *Eugen Onegin* und *Jolanthe*.

Tschaikowskys Opern liegen bei Anton J. Benjamin in Originalausgaben mit deutscher Lautschrift vor.

> www.boosey.com/Opera

Weitere Konzertmärsche:

BORIS BLACHER

Kleine Marschmusik (1932) 6'

2.2.2.2-2.2.2.0-Pkn-Streicher

BERTHOLD GOLDSCHMIDT

Marche militaire (1932) 4'

2(I,II=Picc).2.2.2-4.2.3.1-Pkn.Schlgz-Streicher

CHARLES GOUNOD

Trauermarsch für eine Marionette 7'

1.Picc.2.2.2-2.2.3.1-Pkn.Schlgz-Streicher

IGNAZ JAN PADEREWSKI

Zigeunermarsch 3'

3.3.3.2-4.3.0.1-Pkn.Schlgz-Hrf-Streicher

JOHN PHILIP SOUSA

The Stars and Stripes Forever 5'

2.2.2.2-4.2.3.0-Schlgz(2)-Streicher

RALPH VAUGHAN WILLIAMS

Sea Songs (Quick March) 4'

1.Picc.2.2.2-4.2.3.1-Pkn.Schlgz-Streicher

West Side Story feiert die 50



Der 26.09.2007 markiert den 50. Geburtstag der *West Side Story*. Für seine Romeo-und-Julia-Paraphrase schuf Leonard Bernstein nicht nur einige seiner populärsten Musiknummern

– das Musical wurde zu einer Ikone der kulturellen Identität Amerikas und sprengte mit seiner zeitlosen Geschichte ebenso wie mit seiner Musik die Grenzen der Gattung Musical.

Für Konzertaufführungen sind die beiden Suiten für Gesang und Orchester sowie die *Symphonischen Tänze* über Boosey & Hawkes zu beziehen.

LEONARD BERNSTEIN

West Side Story

Musical nach einer Idee von Jerome Robbins (1957), Buch von Arthur Laurents, Liedtexte von Stephen Sondheim (engl.)

Konzertsuite Nr.1 (1992) 20'

Für Sopran und Tenor soli und Orchester
Maria / One Hand, One Heart / Somewhere / Balcony Scene
2.1(=EH).3(III=Baßklar).1-2.3.2.0-Pkn.Schlgz(2)-EGit-Klv(=Cel)-Streicher(Vln:1-7,Vlc:1-4,Kb)

Konzertsuite Nr.2 (1992) 15'

Für Soli (S,3M,T,2Bar), Chor und Orchester
I Feel Pretty / Jet Song / America / Tonight
3(=Picc).1.4(II=Es-Klar,III=Baßklar,IV=ASax).TSax.SSax(=BSax).1-2.3.2.0-Pkn.Schlgz(4)-SpanGit(=E.Git)-Klv(=Cel)-Streicher(Vln:1-7,Vlc:1-4,Kb)

Symphonic Dances (1960) 23'

für Orchester
2.Picc.2.EH.Es-Klar.ASax.2.Baßklar.2.Kfg-4.3.3.1-Pkn.Schlgz(4)-Hrf-Klv-Streicher

Mozart Hommagen

Chick Coreas *Klavierkonzert Nr.2* (s.u.), bei der Wiener Uraufführung mit dem *Klavierkonzert KV 467* verschränkt, stellt nur eines von vielen neuen Werken dar, mit denen die Komponisten in diesem Jahr ihrem großen Kollegen zum 250. Geburtstag gratulieren – auf jeweils höchst persönliche Weise.

Am 22.08.2006 spielte Lisa Batiashvili beim New Yorker „Mostly Mozart Festival“ die Uraufführung des *Violinkonzerts* von **Magnus Lindberg**. Das Werk, das nachfolgend in Örebro, Porto, Kopenhagen und London zu erleben ist, entstand in gemeinsamem Auftrag des Lincoln Center, des Barbican

Centre, der Casa da Música Porto und des schwedischen Kammerorchesters und ist ein Pendant zu Lindbergs erfolgreichem *Klarinettenkonzert* (2002):

„Die Exposition ist straff und gespannt, die dynamischen Werte gebändigt, die Harmonik relativ mild. Lisa Batiashvili spielte die auf geradezu verbotene Weise schwierigen Soli unerschrocken und elegant, während Lindbergs Rhetorik glühte.“ (*Martin Bernheimer, Financial Times, 24.08.2006*)

MAGNUS LINDBERG
Violinkonzert (2006) 25'
0.2.0.2–2.0.0.0–Streicher

Beim Lucerne Festival brachte am 20.08.2006

HK Gruber mit dem BBC Symphony Orchestra sein neues

Werk **Hidden Agenda** zur Uraufführung. Der Komponist spielt darin mit einer 'Elftonreihe' aus Mozarts *g-Moll-Symphonie KV 440*:

„Da ist der expressive Gestus der Intervalle, die differenzierte Instrumentation, die Entwicklung im Raum großer Dynamik, der satztechnische Anspruch, die Arbeit mit dem Reihematerial, die Steigerung zum Klangrausch – alles zu erleben als immer wieder packende Einheit.“ (*Herbert Büttiker, Der Landbote, 22.08.2006*)

HK GRUBER: Hidden Agenda (2006) 14'
für großes Orchester
3.2.2.Es-Klar.Baßklar.2Sax.
2.Kfg–4.3.3.1–Pkn.Schlgz–
Hrf–Streicher

Das jüngste Ergebnis der fruchtbaren Zusammenarbeit von **John Adams** mit Peter Sellars steht im Zentrum des Wiener Mozartfestivals „New Crowned Hope“: Das Opern-oratorium **A Flowering Tree** knüpft locker an Motive aus der *Zauberflöte* an und erzählt eine südindische Legende: Ein junges Paar durchlebt verschiedene märchenhafte Prüfungen und Rituale und erfährt am Ende die alles besiegende Macht der Liebe. Wie schon Adams' *El Niño* ist das neue Werk gleichzeitig für die Bühne und den Konzertsaal konzipiert. Der Komponist selbst dirigiert die Wiener Premiere am 14.11.2006 sowie Folgeaufführungen in San Francisco, London und Amsterdam, Sir Simon Rattle und die Berliner Philharmoniker bestreiten die deutsche Erstaufführung am 21.12.2006 in der Berliner Philharmonie.

JOHN ADAMS
A Flowering Tree (2006) 90'
Dramatisch-musikalisches Werk, Libretto adaptiert von John Adams and Peter Sellars
S,T,B–gem.Chor–2.Picc.2Blfl.2(II=EH).2.Baßklar.
2(II=Kfg)–4.2.3.0–Pkn.Schlgz(2)–Hrf–Cel–Streicher

Szene aus einer indischen Illustration.



Chick Corea

Boosey goes

Boosey & Hawkes vertritt ab sofort mehrere internationale Größen des Jazz. Mit diesem Schritt erweitert der Verlag sein Spektrum, knüpft aber zugleich an traditionelle Verbindungen zur Welt des Jazz an, die durch Namen wie Bernstein, Copland, Strawinsky oder Adams gekennzeichnet sind.

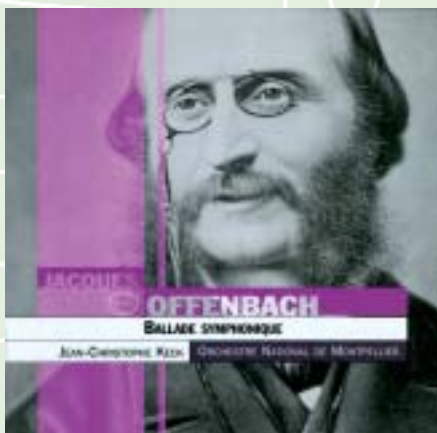
Der 1941 geborene Pianist und Komponist **Chick Corea** ist einer der renommiertesten und originellsten Jazzkünstler unserer Zeit. Den 'Einstand' bei Boosey & Hawkes feierte er mit der Uraufführung seines *Klavierkonzertes Nr.2* am 01.07.2006 in der Wiener Staatsoper anlässlich der Eröffnung des Jazz Fests Wien 2006. Das Werk, dessen sechs Teile nach den Kontinenten benannt sind, stellt eine Huldigung an den wichtigsten Jubilar des Jahres dar – Mozart:

„Das Werk führt Crossover von Jazz, romantischem Melos und elektrisierenden Latin-Rhythmen vor, zusammengehalten von sensibler Jazz-Innenspannung und mit routiniert eleganter Leichtigkeit serviert.“ (*Gerhard Persché, Süddeutsche Zeitung, 04.07.2006*)

David Benoit ist hierzulande durch seine Musik für die Zeichentrickserie „Peanuts“ bekannt. Boosey & Hawkes präsentiert nun u.a. seine symphonisches Werk *Kobe* und *Something's Gotta Give*. Weiterhin übernimmt Boosey & Hawkes die Vertretung des Katalogs von **Second Floor Music**, einem der bedeutendsten Verlage im Bereich des traditionellen Jazz, der bekannte Künstler des Bebop und Post-Bebop wie Clifford Brown, Ray Bryant, Bobby Watson sowie James Williams umfaßt.

Offenbach Edition Keck auf Bühne und CD

OeK



Der Herausgeber als Dirigent

Jean-Christophe Keck, der mehrfach ausgezeichnete Gesamtherausgeber der *Offenbach Edition Keck*, feiert auch als Dirigent Erfolge – auf der neuen CD des Labels Universal/ Accord, die in Frankreich bereits zum Bestseller avancierte. Unter dem Titel „**Ballade Symphonique**“ versammelt die Einspielung mit dem Orchestre National de Montpellier Vor- und Zwischenspiele aus verschiedenen Bühnenwerken Offenbachs – natürlich in seiner maßgeblichen kritisch-aufführungspraktischen Neuausgabe.

„Die einzigartige Mischung vertrauter und unbekannter Melodien stellt ein Hauptinteresse dieser Zusammenstellung dar... Man ist für die Klarheit der Orchester-Textur, den melodischen Fluß und die rhythmische Biegsamkeit dankbar – Offenbach hat den Jahrmarkt hinter sich gelassen.“ (*Philippe Venturini, Le Monde de la Musique 2/2006*)

„Unbedingt anschaffen – ein Muß!“ (*Robert Pourvoyeur, Opérette 2/2006*)

JACQUES OFFENBACH

„Ballade symphonique“

Orchesterstücke: *Souvenir d'Aix-les-bains* sowie Vorspiele und Melodramen aus den Bühnenwerken *La Vie parisienne / Les Bergers / La Périochole / Trafalgar – Sur un volcan / Orphée aux Enfers / Ba-Ta-Clan / Barbe-Bleue*
Universal/ Accord-Euterp 476 8999

Les Fées du Rhin in Cottbus

2005 wurde sie von der Zeitschrift *Opernwelt* zur Wiederentdeckung des Jahres gekürt: *Les Fées du Rhin*, die rekonstruierte romantische Oper Offenbachs. Nach Aufführungen in Montpellier, Ljubljana, Winterthur, Trier, St. Pölten, Bad Ems und Lyon kam das Werk nun in Cottbus neu heraus:

„Dichte, abwechslungsreiche, emotionale Oper. Offenbach ist eben doch anders... Sind sie Intendant? Dann machen Sie Platz in ihrem Repertoire für diesen Geniestreich.“ (*Uwe Schneider, klassik.com, 27.05.2006*)

„Eine Freude, Offenbachs zu Unrecht vergessenes Meisterwerk so vital, so analytisch zugespitzt, attackierend, verführerisch und augenzwinkernd zu hören... Eine hervorragende Aufführung. Sie darf als die eigentliche musikalische Wiederentdeckung des Stücks gelten.“ (*Dieter David Scholz, Opernwelt 7/2006*)

JACQUES OFFENBACH

Les Fées du Rhin

Staatstheater Cottbus, Premiere: 27.05.2006
Musikalische Leitung: Reinhard Petersen
Inszenierung: Martin Schüller
Bühne und Kostüme: Gundula Martin

Nächste Aufführungen in Cottbus:

19.10., 27.10., 06.11. und 03.12.2006



Weitere CD-Erfolge unserer Editionen



Das brillante Jugendwerk, erstmals auf CD in der Neuausgabe der Cherubini-Edition bei Simrock:

LUIGI CHERUBINI

Lo sposo di tre e marito di nessuna

Festival della Valle d'Itria, Martina Franca 2005
Musikalische Leitung: Dimitri Jurowski
dynamic CDS 503/1-2

„Eine kleine Perle der Gattung. Das pointierte Libretto... pariert Cherubini mit durchweg spritziger Musik.“ (*Ekkehard Pluta, Fono Forum 10/2006*)

Bestenliste 1/2006 des Preises der deutschen Schallplattenkritik:



JACQUES OFFENBACH

Coscoletto

Mojca Erdmann / Angèle Durand u.a. / WDR
Rundfunkorchester / Helmuth Froschauer
Capriccio 2 CD 60 121

Aktuelle OEK-Neuproduktionen (Auswahl):

La Périochole

Theater St. Gallen
Premiere: 23.09.2006
Dir.: Sébastien Rouland / Stéphane Fromageot;
Regie: Ulrich Michael Heissig / Thomas Engel
Städtische Bühnen Münster
Premiere: 14.10.2006
Thorsten Schmid-Kapfenburg / Wolfgang Quetes

Orphée aux Enfers

Theater Biel Solothurn
Premiere: 22.12.2006
Andreas Joho / Pavel Mikulastik

La Belle Hélène

Opéra national du Rhin Strasbourg
Premiere: 23.12.2006
Claude Schnitzler / Mariame Clément

Andreas Jäpel (Conrad) und Damen des Chores in *Les Fées du Rhin* am Staatstheater Cottbus.



Oben: Petra Maria Schnitzer (Marta), Matthias Goerne (Sebastiano) und Ensemble in *Tiefland* am Opernhaus Zürich; unten: Victor von Halem (Köchin) und Karl-Heinz Brandt (Truffaldino) in *Die Liebe zu den drei Orangen* am Theater Basel.

„Von der Renaissance ins deutsche Spätbarock führte der Weg – mit Station in der amerikanischen Moderne, was typisch ist für Serkin. Transparent, klar strukturiert, uneitel – so tönte die Renaissance, zu der Elliott Carters *Intermittences* als Europäische Erstausführung in ihren fragilen Korrespondenzen mit breiter Farbpalette einen Kontrapunkt setzten. Das Stück des 98jährigen wirkt frisch und jung.“ (Michael Stenger, *Westdeutsche Allgemeine Zeitung*, 26.05.2006)

**BRETT DEAN
Recollections**

UA: 18.06.2006 Kraftwerk, Heimbach
Sharon Kam, Mizuho Yoshii, Hans-Kristian Kjos Sorensen, Antje Weithaas, Hartmut Rhode, Tanja Tetzlaff, Yasunori Kawahara, Alexander Lonquich

„Im historischen Kraftwerk wirkten Deans *Intimate Decisions* für Viola solo dank der zentralen Bühne und dem engen Kontakt zu den Hörern sehr viel plastischer als in einem großen Konzerthaus. Die stärksten Momente lagen im innigen Flüstern des Komponisten/Interpreten, das in gedämpfter Virtuosität der Viola sehr emotional zum Hörer 'spricht'. Das galt noch mehr für die vom Festival in Auftrag gegebenen *Recollections* für Kammerensemble, die der Komponist/Dirigent Dean in Heimbach aus der Taufe hob. Hier vertont er verschiedene Aspekte von Erinnerung, in einem Motiv mitschwingendes Erinnern, punktuell ausgelöstes Erschrecken oder geheimnisvolle Träumerei. Was sich aus drei Gongschlägen an Harmonie und Farbe auffächern kann, übersetzte er in der Partitur. Der letzte Satz schließlich läßt ein Zitat von Clara Schumann hinter einem neutönenden Schleier schweben – ein wunderbarer Kunstgriff des Komponisten, dessen Stück gefeiert wurde wie ein sportlicher Heimsieg. Kammermusik der Extraklasse!“ (Olaf Weiden, *Kölnische Rundschau*, 19.06.2006)

Pressespiegel

**EUGEN D'ALBERT
Tiefland**

Opernhaus Zürich
Premiere: 01.07.2006
Musikalische Leitung: Franz Welser-Möst
Inszenierung: Matthias Hartmann
Bühne: Volker Hintermeier
Kostüme: Su Bühler
Video-Design: Sven Ortel

„Matthias Hartmann macht aus dem *Tiefland* erfreulicherweise kein 'Triefland' und entführt uns statt dessen in ein Labor der (eingebildeten?) Gefühle und Konflikte. Pedro ist ein Versuchskaninchen... Die Berg- und Mühlenwelt projiziert ein Weißkittel mittels Datenhandschuh in sein Hirn. In Pedros Schein-Welt wird die Mühle zum dunkelgetäfelten Raum, dessen Interieur zwischen Salon, Foyer und Büro schwankt, auf einem Fließband fährt eingetütetes Brot vorbei. Dieser nüchterne Spielort ist bestens geeignet für die präzise geführten, durchwegs exzellenten Sänger-Darsteller.“ (Jörn Florian Fuchs, *Die Deutsche Bühne* 8/2006)

„Wer das Stück in einer derart feinen, musikalisch ausbalancierten, in den lyrischen Passagen geradezu berücksichtigenden, in den dramatischen Momenten berausenden Interpretation erlebt, wie sie Franz Welser-Möst erarbeitet hat, versteht sofort, warum das Werk einst ein Publikumsmagnet war.“ (Hanspeter Renggli, *Opernwelt* 8/2006)

„Dirigent und Regisseur ist eine schlüssige, nie mißverständliche Deutung einer zugkräftigen, den Spielplan bereichernden Oper gelungen.“ (Manuel Brug, *Die Welt*, 10.07.2006)

**HARRISON BIRTWISTLE
Lied**

UA: 09.08.2006 Wuppertal (Klavier-Festival Ruhr)
Adrian Brendel, Violoncello / Till Fellner, Klavier

„Nebelverhangen sind die Klangräume, die das Klavier in tiefen Oktaven konstruiert. Wie

von Ferne webt das Cello seine Kantilenen dort hinein, setzt mal zaghaft, dann mit kraftvollem Strich Akzente in den höheren Lagen. Energetische Ströme scheinen unter der Klangoberfläche zu fließen... Vielleicht ist dieser ernste Tonfall Ausdruck der Wertschätzung für die oft beschworenen Charaktereigenschaften Brendels [zu dessen 75. Geburtstag die Komposition entstand], ein Verweis auf seinen Tiefsinn, sein Reflexionsvermögen als Künstler.“ (Britta Richter, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 11.08.2006)

**ELLIOTT CARTER
Intermittences**

DEA: 25.05.2006 Philharmonie, Essen (Klavier-Festival Ruhr 2006)
Peter Serkin, Klavier

„Serkin spielt die deutsche Erstaufführung des für ihn geschriebenen Stücks hochvirtuos, mit abrupten, bohrenden Akzenten, mit mutigem, robustem Zugriff.“ (Sonja Müller-Eisold, *Westfälische Rundschau*, 26.05.2006)



JAMES MACMILLAN

Sun-Dogs

UA: 06.08.2006 Auer Hall, Bloomington
Indiana University Contemporary Vocal Ensemble /
Carmen Téllez

„Neben der komplexen, doch feinen Musik zugleich noch alle dem Gesangstext eingeschriebenen Bedeutungsschichten zu durchdenken, wäre mehr gewesen, als man mit einmaligen Hören hätte leisten können. Die Partitur war eine Offenbarung: eine hypnotische Mischung traditioneller und zeitgenössischer Elemente... Das Ensemble und seine meisterhafte Dirigentin erweckten diese Musik unvergeßlich zum Leben – sicher keine einfache Aufgabe... Singen und Flüster, Rufen, Sprechen und Pfeifen und vieles oft gleichzeitig fügten sich wundersam zu einem Ganzen, das sich wie Zauberei in die Ohren einnistete.“ (*Peter Jacobi, Herald Times, 08.08.2006*)

SERGEJ PROKOFJEV

Die Liebe zu den drei Orangen

Theater Basel
Premiere: 15.09.2006
Musikalische Leitung:
Armin Jordan / Lutz Rademacher
Inszenierung: Moshe Leiser / Patrice Caurier
Bühne: Christian Fenouillat
Kostüme: Agostino Cavalca

„Auf der noch leeren Bühne ein Tisch, dahinter Georges Delnon, der neue Direktor des Theaters, und Dietmar Schwarz, der Leiter der Sparte Oper. Kaum haben sie mit der Begrüßung des Publikums begonnen, stürzen Zuschauer auf die Bühne und fordern lauthals Komödien, Schwänke, lyrische Dramen. Das ist der Beginn von Prokofjews Oper... Und nun konnte man erleben, was Theater ist und vermag, wie die aus verstellbaren, leuchtend bunten Wandteilen bestehende Szenerie, die Figuren, der tänzerische

Schwung das Publikum in ihren Bann zogen... Das Team beweist Sensibilität für den eigentümlichen Schwebezustand zwischen Satire und Märchen, zwischen Illusion und ironischer Brechung.“ (*Marianne Zelger-Vogt, Neue Zürcher Zeitung, 18.09.2006*)

„Das Regieduo entfesselt in Einklang mit der farbigen, frechen Musik ein Feuerwerk an Komik und Witz, wie man es selten in dieser Qualität zu sehen bekommt... Und weil auch Dirigent Rademacher und das agile und elastische Basler Sinfonieorchester mit spritzigem Esprit und großer Farbpalette agieren, ergibt das einen überwältigend Einstand.“ (*Tobias Gerosa, Der Bund, 18.09.2006*)

MAX VON SCHILLINGS

Der Pfeifertag

Theater Plauen-Zwickau
Premiere: 19.05.2006
Musikalische Leitung: Georg Christoph Sandmann
Inszenierung: Ingolf Huhn
Bühne und Kostüme: Marie-Luise Strandt

„Ingolf Huhn fördert Werke zutage, von denen eines wunderlicher, überraschender und verblüffender als das andere ist. Seine Inszenierung von *Der Pfeifertag* feierte jetzt Premiere. Eine Entdeckung allemal... Im Streiten, im Feiern und Akklamieren gibt es Bilder stürzender oder aufsteigender Menschen. Das Spiel mit den Konflikten der Generationen, der Ästhetiken, der Ansprüche junger Künstler gelingt überzeugend.“ (*Boris Michael Gruhl, Leipziger Volkszeitung, 08.06.2006*)

„... fokussierte sich das Hauptinteresse auf das Philharmonische Orchester Plauen-Zwickau, das unter Christoph Sandmann die Stimmungen und Besonderheiten der Partitur kontrastreich herausarbeitet und im Vorspiel zum 3. Akt zu großer Form aufläuft.“ (*Peter P. Pacht, Der Neue Merker 6/2006*)



Maria Gessler (Herzland), Guido Hackhausen (Velten Stacher), Katrin Kapplusch (Alheit) und Michael Kunze (Ruhmland) in *Der Pfeifertag* in Plauen-Zwickau.

Weitere neue Werke (Auswahl)

FRANK MICHAEL BEYER

Passionato con Arietta 15'
Elegie für Streicher
UA: 16.12.2006 Schloß Oranienstein, Diez
Camerata Bern

ELLIOTT CARTER

In the Distances of Sleep 15'
für Mezzosopran und Ensemble
UA: 15.10.2006 Zankel Hall, New York
Michelle DeYoung / MET Chamber Ensemble /
James Levine

DAVID HORNE

Phantom Instruments 8'
für Klarinette und Ensemble
UA: 19.01.2007 Philharmonic Hall, Liverpool
Ensemble 10/10

AARON JAY KERNIS

Playing Monster 3'
für Klavier
UA: 13.09.2006 Ravinia Festival
Craig Rutenberg

AARON JAY KERNIS neues Werk

für Ensemble
UA: 19.01.2007 Philharmonic Hall, Liverpool
Ensemble 10/10

STEVEN MACKEY

Measures of Turbulence 15'
für acht Gitarren
UA: 28.01.2007 San Francisco
David Tanenbaum u.a.

HELMUT OEHRING

FUESSLI-Musik 12'
für Baßflöte, Elektronik und Zuspiel
UA: 04.11.2006 Hochschule der Kunst, Bern
Barbara Balba Weber

HELMUT OEHRING

LOVE in 20'
für Streichquartett und vier Saxophone
UA: 24.11.2006 deSingel, Antwerpen
Quatuor Danel / BL!NDMAN

EINOJUHAN I RAUTAVAARA

Lost Landscapes 21'
für Violine und Klavier
UA: 18.11.2006 Residenz, München
Midori / Robert McDonald

MARK-ANTHONY TURNAGE

From All Sides 19'
für Orchester
UA: 25.01.2007 Symphony Center, Chicago
Chicago Symphony Orchestra /
Esa-Pekka Salonen

EGON WELLESZ

Hymne der Agave op.44a 6'
aus „Die Bakchantinnen“, Oper in zwei
Akten nach Euripides, bearbeitet vom
Komponisten
für Sopran und Orchester
UA (posthum): 05.10.2006 Musikverein, Wien
Ildikó Raimondi / Wiener Symphoniker /
Christian Arming

CD-Neuheiten

LOUIS ANDRIESEN

Writing to Vermeer

Libretto von Peter Greenaway

Susan Narucki / Susan Bickley / Barbara Hannigan /
Asko & Schönberg Ensemble / Reinbert de Leeuw
Nonesuch 7559798872



BRETT DEAN

To Look Yet Not Find

(from „Tracks and Traces“)

ELENA KATS CHERNIN

Deep Sea Dreaming / Butterflying u.a.

Gondwana Voices / Lyn Williams
ABC Classics 476 9093

BRETT DEAN

Komarov's Fall

MARK-ANTHONY TURNAGE

Ceres u.a.

Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle
EMI Classics 3 59382 2

„Nie haben die Berliner Philharmoniker neue Musik glanzvoller und maßstabsetzender gespielt als hier. Ein Vorstoß in neue Welten.“
(Robert Fraunholzer, Rondo 4/2006)



JACOB DRUCKMAN

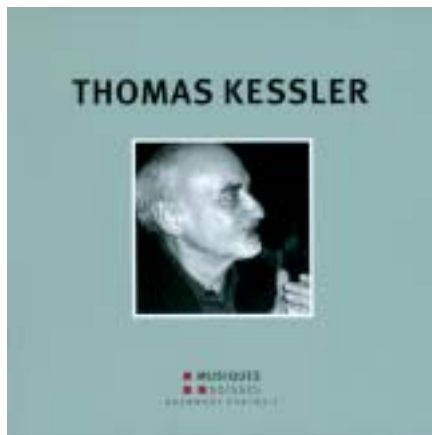
Streichquartette Nr. 2 & 3 / Reflections on the Nature of Water / Dark Wind

The Group for Contemporary Music
Naxos 8.559260

THOMAS KESSLER

, said the shotgun to the head. u.a.

Saul Williams / Sinfonieorchester Basel /
Marko Letonja
Musiques Suisses MGB CTS-M98



SERGE RACHMANINOFF

**Corelli-Variationen / Klaviersonate Nr.2 /
Morceaux de Fantaisie op.3**

Bernd Glemser
Oehms Classics OC 558

NED ROEM

Pilgrims / Flötenkonzert / Violinkonzert

Jeffrey Khaner / Philippe Quint / Royal Liverpool
Philharmonic Orchestra / José Serebrier
Naxos 8.559278

CLAUDE VIVIER

Orion / Siddharta /

Cinq chansons pour percussion

Christian Dierstein / WDR Sinfonieorchester Köln /
Peter Rundel
WDR/Kairos 0012472KAI

ISANG YUN

Kammersymphonie Nr.1 / Tapis / Gon-Hu

Rana Park / Korean Chamber Ensemble /
Piotr Borkowski
Naxos 8.557938

ISANG YUN

Symphonie V / Muak

Dietrich Fischer-Dieskau / Berliner Philharmoniker /
Hans Zender (1981/1987)
CD IYG 005 (Internationale Isang Yun Gesellschaft)

ISANG YUN

Pièce concertante für Kammerensemble

Gruppe Neue Musik „Hanns Eisler“ /
Christian Münch

RCA Red Seal 74321 73626 2

(Deutscher Musikrat – Musik in Deutschland
1950–2000: Instrumentale Kammermusik)

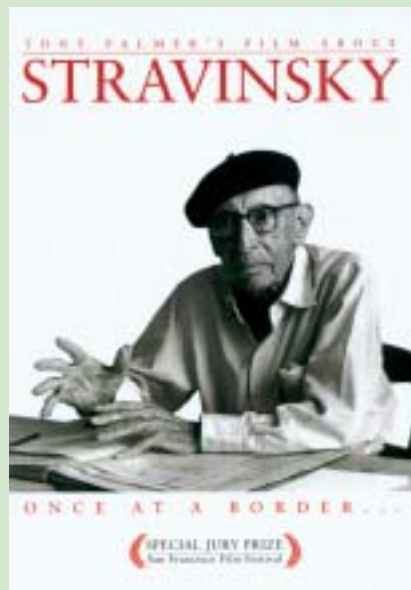


Für Ballett- und Leseratten

STRAVINSKY – Once at a border...

Film von Tony Palmer (1982, 166 Min.)
Digital Classics DC10015 (DVD)

„Alle Tugenden des Films scheinen von Stravinsky selbst herzurühren – und das ist das höchste Lob für die technische Virtuosität von Tony Palmers Film, der ein Wunder an Dichte, Leichtigkeit und Respekt vollbringt.“ (The Financial Times)



STEPHEN WALSH

Stravinsky: The Second Exile, France and America 1934–1971

Jonathan Cape / Random House, London (2006)
ISBN 0-2240-6078-3, 736 S., geb.

Im zweiten und abschließenden Band seiner umfassenden Biographie erhellt der Stravinsky-Spezialist Stephen Walsh u.a. die Rolle des Exil-Komponisten, sein komplexes Familienleben sowie die zentrale Beziehung zu Robert Craft.

„Eine der besten Musikerbiographien unserer Zeit.“ (Sunday Telegraph)

STEPHEN D. PRESS

Prokofiev's Ballets for Diaghilev

Ashgate, Aldershot (2006)
ISBN 0-7546-0402-0, 294 S., Pb.

Seiner Liebe zur Oper zum Trotz waren es, neben Konzerten und Klavierwerken, seine Ballette für Diaghilev, die Prokofjews Ruhm in Westeuropa begründeten. Press erörtert die Genese jedes Werkes und die Beziehungen zu den anderen beteiligten Künstlern wie Rouault, Massine, Lifar oder Balanchine.

„Allen Liebhabern von Prokofjews Musik oder Diaghilevs Schaffen zu empfehlen.“ (Dance Gazette)

Katalogneuheiten

2. Halbjahr 2006

HARRISON BIRTWISTLE

Crowd
Harfe M-060-11851-7, EUR 13,95

AARON COPLAND

Old American Songs (vollst. Neuauflage)
hohe Stimme/Klavier M-051-93371-6, EUR 17,95
tiefe Stimme/Klavier M-051-93372-3, EUR 17,95

BRETT DEAN

Three Caprichos after Goya
Gitarre M-2025-3191-4, EUR 12,95

DAVID DEL TREDICI

Songs for Baritone and Piano
M-051-93369-3, EUR 19,95

GERALD FINZI

Fall of the Leaf (Elegy)
für großes Orchester
Partitur M-060-11867-8, EUR 27,95

DETLEV GLANERT

Pas de quatre
für Streichquartett
Partitur/Stimmen M-2025-3190-7, EUR 32,95

KARL JENKINS

Farewell (Agnus Dei) aus dem „Requiem“
Klavierauszug mit Chor M-060-11886-9, EUR 2,95
Pie Jesu aus dem „Requiem“ (SATB)
Klavierauszug mit Chor M-060-11883-8, EUR 2,95
Pie Jesu aus dem „Requiem“ (SSA)
Klavierauszug mit Chor M-060-11887-6, EUR 2,95
Drei Haikus aus dem „Requiem“
Klavierauszug mit Chor M-060-11888-3, EUR 3,95

Ausgaben von CLAUDE VIVIER



Boosey & Hawkes vertritt seit letztem Jahr das Gesamtschaffen von **Claude Vivier** (1948–1983). Wir legen zahlreiche Werke des wohl bedeutendsten kanadischen Komponisten auch in Kaufausgaben vor.

Hymnen an die Nacht

für Sopran und Klavier
M-051-93370-9, EUR 8,95

Lettura di Dante

für Sopran und Ensemble
Partitur M-051-10623-3, EUR 17,95

Paramirabo

für Flöte, Violine, Violoncello und Klavier
Partitur/Stimmen M-051-10617-2, EUR 22,95

Pianoforte

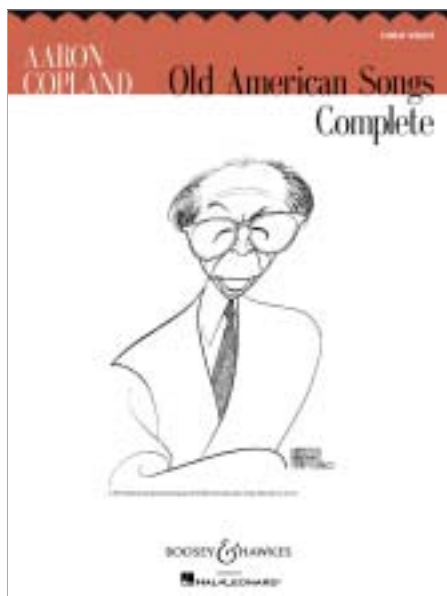
für Klavier solo
M-051-10620-2, EUR 8,95

Pièce pour violon et clarinette

M-051-10621-9, EUR 9,95

Pièce pour violoncelle et piano

M-051-10616-5, EUR 9,95



BENJAMIN LEES

Klaviertrio Nr.2
Partitur/Stimmen M-051-10610-3, EUR 19,50

PETER MAXWELL DAVIES

Mr Emmet takes a walk
A dramatic sonata. Libretto von David Pountney
Klavierauszug (dt./engl.) M-060-11654-4, EUR 41,95



HELMUT OEHRING

Plath, S.
Fassung für Violoncello und Kontrabaß
Spielpartitur M-2025-3192-1, EUR 9,95

Plath, S.

Fassung für Akkordeon und Kontrabaß
Spielpartitur M-2025-3193-8, EUR 9,95

ASTOR PIAZZOLLA

Vuelvo al sur – 10 Tangos und andere Stücke
Klavier M-060-11800-5, EUR 11,95

Simrock – Edition Berliner Bach Akademie

FRANZ SCHUBERT

Kammersymphonie B-Dur

nach der Klaviersonate D 960, Version für Oktett
(Klar, Fg, Hr, VI1/2, Va, Vc, Kb) von Heribert Breuer
Partitur/Stimmen M-2211-2119-6, EUR 54,95

MARK-ANTHONY TURNAGE

Scherzoid

für Orchester
Partitur (HPS 1400) ISMN M-060-11774-9, EUR 44,95

ISANG YUN

Konzert für Oboe und Klavier

(nach dem Konzert für Oboe und Orchester, 1990)
Bearbeitet von Holger Groschopp
Partitur/Stimme M-2025-2279-0, EUR 29,95

Photo: J.A. Biliand; Titelseite: Priska Ketterer, Susanne Müller, Eric Richmond / Arena PAL, Ben van Duijn, Michael Grecco

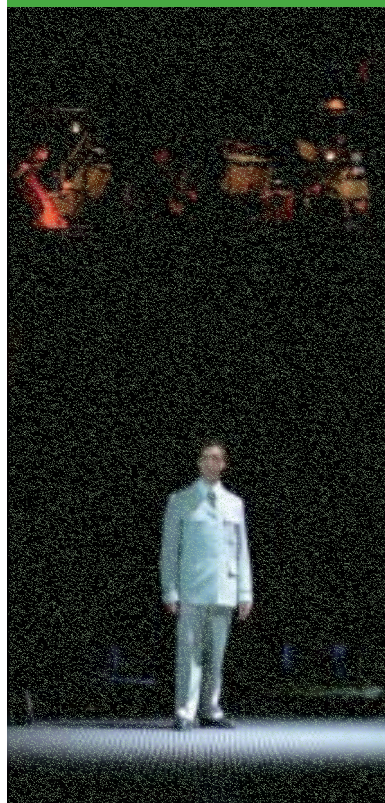
Herausgeber:
BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH & Co. KG
ANTON J. BENJAMIN GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.com/Composers

Geschäftsführer:
Winfried Jacobs

Redaktion und Gestaltung:
Jens Luckwaldt

Herstellung:
DMP Digital Druck Berlin

Redaktionsschluß:
04.10.2006



Titelbild:
After Life von Michel van der Aa in der Uraufführungsinszenierung des Komponisten beim Holland Festival am 06.06.2006, mit Roderick Williams als Aiden (Photo: Hans van den Boogaard).